Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 20. Montag, den 11. März 1811.

Berlin, vom 5. März.

Se. Königl. Majestät haben dem Hauptmann Christian Wilhelm Anton Ulrich Freiherrn von Harthausen, welcher jetzt im Genuß einer von dem verstorbenen Kammerherrn und St. Johanniter-Ordens-Kanzler, Grafen von Carnitz errichteten Familienstiftung ist, zu verstatten geruhet, seinem Namen den Namen von Carnitz und seinem Wappen das alte adeliche von Carnitzsche Wappen dem Wunsche des Stifters gemäß, beizufügen.

Hamburg, vom 1. März.

Seit einigen Tagen passiren durch Hamburg viele Marine-Officiers Sr. Königl. Dänischen Majestät an der Spitze von Detaschements, die in Matrosen aus Dännemark, Jütland, Norwegen, Schleswig und Holstein bestehen. Letztere sind von dem Divisionschef der Marine, Hrn. Kammerherrn von Watersdorff, ausgehoben worden. Hr. Lars von Fabricius, Linienschiffs-Capitain Sr. Dänischen Majestät, ist gleichfalls durch hiesige Stadt nach Antwerpen passirt.

Diese verschiedenen Detaschements wurden von den Herren Uldal, von Kaas, den Fregatten-Capitains, Holst, Warendorff, und dem Linienschiffs-Lieutenant Kinck angeführt.

Hamburg, vom 4. März.

Gestern haben in den hiesigen Kirchen die Fürbitten für die glückliche Entbindung Ihrer Majestät, unsrer Allergnädigsten Kaiserin, den Anfang genommen. Folgendes ist das bei dieser Gelegenheit gesprochene Gebet, in welches alle versammelten Zuhörer auf das lebhafteste einstimmten:

„Den allmächtigen und gnädigen Gott rufen wir ganz besonders an, daß er sich an Ihre Majestät, unsre allergnädigste Kaiserin, Maria Louise, die jetzt mit Leibesfrucht gesegnet ist und sich ihrer Entbindung nähert, als ein Gott der Hülfe und Gnade verherrlichen wolle. Er breite über Höchstdieselbe seine schützende Hand aus, und entferne von Ihr jede Gefahr und jeden Unfall, der Ihrer Gesundheit und Ihrem, für unzählig viele theurem, Leben nachtheilig seyn könnte. In der Stunde der Entbindung stehe er Derselben allmächtig bei, und mache Ihr und Ihrem Durchlauchtigsten Gemahl und dem übrigen ganzen Kaiserlichen Hause die hohe Freude, durch den Anblick eines Kronerben beglückt zu werden. Er thue es nach seiner großen Barmherzigkeit! Amen.“

Marburg, vom 17. Februar.

Je seltener es ist, daß Büchersammlungen der Gelehrten, wenn sie auch noch so verständig angelegt und noch so reich an Merkwürdigkeiten sind, dem Schicksale der Zerstreuung entgehen; desto erfreulicher ist es, daß die berühmte Baldingersche Bibliothek, die schätzbarste und reichhaltigste naturhistorisch-medicinische, welche jemals in Marburg existirt hat, von diesem formellen Tode gerettet worden ist. Se. Königl. Hoheit, der Großherzog von Hessen, hat sich durch Ankauf dieses Bücherschatzes ein Verdienst um die Literatur erworben, welches diejenigen dankbar anerkennen werden, die von der herrlichen Reihe alter Aerzte und von den in seiner Art fast einzigen Dissertationen-Vorrathe, besonders über Pathologie, jetzt oder dereinst Gebrauch machen. Jetzt wird die Bibliothek nach Darmstadt geschaft und daselbst zum öffentlichen Gebrauch aufgestellt.

Augsburg, vom 21. Febr.

In Europa findet man zwar hier und da Biber (Castore), aber doch nur sehr selten. Seit ein paar Jahren wurden eine kleine Meile oberhalb hiesiger Stadt am Lech einige dieser merkwürdigen Thiere verspürrt, die man sonst in unserer Gegend nur dem Namen nach kannte. Jetzt scheinen sie sich beträchtlich vermehrt zu haben. Denn man bemerkt nicht allein einige Dämme, die sie in den Armen des Lechs unter dem Wasser anlegten, sondern es entstehen auch in den benachbarten Waldungen sichtbare Lücken, weil sie in denselben eine Menge junger Bäume mit ihren scharfen Schneidezähnen fällen. Man wird diese Biber nicht auszurotten, sondern nur ihre allzustarke Vermehrung zu hindern suchen.

München, vom 21. Februar.

Der neue botanische Garten, an dessen Anlegung schon voriges Jahr gearbeitet wurde, wird bis zum Eintritt des

Frühlings fertig. Er kostet 80000 Gulden; gehört aber auch unter die schönsten von Europa.

Wien, vom 19. Februar.

Se. Majestät der Kaiser haben zur Erreichung einer höhern Sittlichkeit und Geistes-Cultur unter Ihren Israelitischen Unterthanen, dem verdienstvollen Schüler des verewigten Moses Mendelssohn, Herrn Herz Homberg, aufgetragen, für die Israelitische Nation, und vorzüglich für ihre Jugend, ein moralisches Lehrbuch zu verfassen. Dieser allgemein geachtete würdige Pädagog hat nunmehr ein solches Werk unter dem Titel: „Bne-Zion," verfaßt, daß der allerhöchsten Absicht über alle Erwartung entspricht. Se. Kaiserl. Majestät haben darauf verordnet, daß das Lehrbuch Bne-Zion von der Staats Schulanstalt zu Wien aufgelegt, in allen Israelitischen Schulen zum öffentlichen Unterricht eingeführt und auf dessen zweckmäßige Anwendung mit besonderer Sorgfalt gewacht werde, wobei Allerhöchstdieselben dem Verfasser dieses vortreflichen Sittenlehrbuchs zur Belohnung 1000 Fl. nebst 2 Prozent vom Nutzen des Verschleißes der Exemplare bei der Staatscasse huldreich anweisen ließen.

Wien, vom 23. Februar.

Von einer Hand, welche schon unzählbare Wohlthaten ausgespendet hat, ist dem Statthalter Grafen von Saurau die Summe von Funfzig Tausend Gulden übergeben worden, um davon das Gebäude des Blinden-Instituts zu erweitern, und den fruchtbringend anzulegenden Ueberrest theils zur Gehalts-Vermehrung des verdienstvollen Directors Klein, theils zur bessern Subsistenz der Zöglinge zu verwenden. — Zu dem nämlichen Zwecke hat der Hofrath Freiherrn von Geißlern, und seine Gemahlin, dem Statthalter zwei Banco-Obligationen, jede von Eintausend Gulden übergeben. — Ein edler Menschenfreund, welcher nur zur Klasse der wohlhabenden Bürger Wiens zu zählen ist, hat im vorigen Jahre mehreren hiesigen Armen-Anstalten 2935 Gulden zufliessen lassen.

Das Handelshaus Arnstein hat seinen Creditoren keinen Vergleich angetragen, sondern bei dem niedrigen Stand des Courses sich blos genöthigt gesehen, von dem Depositirungs-Moratorium à 600 Gulden Gebrauch zu machen.

Die in Romanien statt gehabten Unruhen, waren von keiner Bedeutung, und dürften bald durch Vermittelung beigelegt werden. Die servische Nationalversammlung hat, nachdem am 25sten Januar alle Vorsteher den Eid der Treue an Georg Czerni abgelegt, ihre Sitzungen geschlossen. Das Hauptresultat der Zusammenkunft ist, daß Millowanowich wieder im servischen Rath als Vicepräses angestellt, und die Fährstellen und Mauthen auf ein Jahr verpachtet worden. Zu Belgrad circulirte zwar das Gerücht, daß dort und in allen servischen Festungen russische Garnisonen eintreffen würden, da das Corps des Generals von Saß die Gegend von Prahowa gänzlich aufgezehrt habe; allein man wollte wissen, daß die russischen Generale Bedenken trügen, sich der östreichischen Grenze so sehr zu nähern.

Düsseldorf, vom 14. Februar.

Zu Bonn hat man, wie es heißt, die Nachricht erhalten, daß der Kaiser beschlossen habe, diese ehemals so blühende Stadt zu einer Festung vom ersten Range zu erheben. Zur Anlegung der Werke, die sehr ausgedehnt seyn sollen, sind bereits die Gelder angewiesen.

Paris, vom 21. Februar.

Der gestrige Moniteur enthält folgendes:

„Der Herzog von Vicenza, Ambassadeur zu St. Petersburg, ist in Rücksicht seiner Kränklichkeit und da derselbe seit 4 Jahren durch die Strenge des Climas gelitten hat, auf wiederholtes Ansuchen zurückberufen worden. Herr General, Graf von Lauriston, ist zu seinem Nachfolger ernannt.

Von der zu Waisenhäusern angewiesenen Summe von einer Million Franken, sind durch ein Kaiserl. Decret vom 15. Februar 685000 Franken zu dem Ankauf und zu der Meublirung von 3 Waisenhäusern angewiesen, die zu Paris, bei dem Walde von Fontainebleau und von St. Germain angelegt werden sollen. Es sollen nun Vorschläge zu 3 andern Waisenhäusern übergeben werden.

Vorgestern war eine außerordentliche Sitzung des Senats, worin der Prinz-Erzkanzler präsidirte.

Paris, vom 22. Februar.

Die Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin wird in kurzem erwartet.

Von den Gemählden, die im Museum Napoleon nicht gebraucht werden, haben Se. Majestät befohlen, 108 an die großen Kirchen zu Paris und 109 an die Städte Lion, Dijon, Grenoble, Brüssel, Caen und Toulouse zu vertheilen.

Seit einigen Tagen fließt Wasser aus dem Rachen der 4 Egyptischen Löwen, die über den Fontainen des Palais des Beaux Arts angebracht sind. Die Wasserträger begeben sich in Menge dahin, um Wasser zu holen.

London, vom 13. Februar.

(Aus dem Moniteur vom 26. Februar.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Oberhaus. Sitzung vom 12ten Februar.

Der Lord-Kanzler verlas die Eröffnungsrede des Prinz Regenten, die folgendermaßen lautete:

Milords und Gentlemen!

In Ausführung der Commission, welche so eben vor ihnen verlesen worden, hat uns Se. Königl. Hoheit, der Prinz-Regent, befohlen, auf die bestimmteste Art auszudrücken, wie sehr er nicht allein gemeinschaftlich mit allen getreuen Unterthanen Sr. Majestät, sondern auch noch mit einer persönlichen und kindlichen Betrübniß das große National-Unglück beweint, welches Sr. K. H. die Pflicht auferlegt hat, im Namen Sr. Majestät die Königl. Autorität auszuüben.

Indem wir Ihnen erklären, wie sehr Se. K. H. die Größe der Schwierigkeiten einsehen, welche mit den wichtigen, Hochdenselben anvertrauten Verrichtungen verbunden sind, so hat uns Se K. H. befohlen, Ihnen die Versicherung zu geben, daß Sie sich mit dem gänzlichen Vertrauen auf die Weisheit und den Eifer des Parlements und auf die Anhänglichkeit eines getreuen und geliebten Volks verlassen, um Sie in der Ausführung dieses schweren Zweckes zu unterstützen. Se. K. H. werden Ihrerseits alles aufbieten, um die Macht, womit Sie bekleidet sind, zum Wohl und zur Sicherheit der Staaten Sr. Majestät gehörig auszuüben.

Wir sind beauftragt, Ihnen anzukündigen, daß Se. K. H. ein großes Vergnügen darin finden, Ihnen zu erklären, daß der letzte Feldzug der Land- und Seemacht Sr. Maj. neue Gelegenheiten gegeben hat, ihre Tapferkeit und Geschicklichkeit an den Tag zu legen.

Die Eroberung der Inseln Bourbon und Amboina hat die Anzahl der feindlichen Colonien noch mehr vermindert.

Der Angriff gegen Sicilien, welcher der Welt so pomphaft mit gewissen Erfolge angekündigt wurde, ward durch

die Anstrengungen und Tapferkeit der Land- und Seemacht Sr. Majestät abgeschlagen.

Die weisen Verfügungen, welche die Officiers, die auf dieser Station commandiren, gemacht haben, und den durch den Eifer, welchen die Einwohner von Sicilien während dieses Streits bewiesen, und durch die Mitwirkung der Seemacht, welche Se. Sicil. Majestät zu diesem Zwecke gebrauchte, sehr unterstützt.

In Portugall und zu Cadix, deren Vertheidigung der Hauptgegenstand der Anstrengungen Sr. Maj. während des letzten Feldzugs ausmachten, sind die Absichten des Feindes bisher vereitelt worden.

Die vollkommene Geschicklichkeit, die Klugheit und die Ausdauer des Generallieutenants Wellington, u. die Disciplin, so wie die Tapferkeit der Officiers und Soldaten, welche unter seinen Befehlen stehen, haben sich während des ganzen Feldzugs bewährt. Die Wirkungen, welche diese großen Eigenschaften hervorgebracht, indem sie Vertrauen und Kraft bei den Truppen der Alliirten Sr. Maj. erzeugten, haben sich glücklicherweise durch deren gutes Benehmen im Allgemeinen, auch besonders durch den glänzenden Antheil, den sie bei dem Gefechte bei Busaco hatten, wo der Feind zurückgeschlagen wurde, bewiesen. Se. K. H. befiehlt uns noch, Ihnen zu sagen, daß Sie das Zutrauen zu Ihnen haben, daß Sie Höchstdieselben in Stand setzen werden, den kräftigsten Beistand der braven Nation der Halbinsel zu leisten, um ferner einen Kampf zu bestehen, den sie, die Absicht beweiset, mit der größten Standhaftigkeit fortsetzen zu wollen; und Se. K. H. ist überzeugt, daß Sie einsehen, daß das theuerste Interesse Großbritanniens in dem Ausgange dieses Streits begriffen ist, wovon die gänzliche Unabhängigkeit und die Freiheit der Portugiesischen und Spanischen Nation abhängt.

Wir sind zugleich beauftragt, Sie zu benachrichtigen, daß in diesem Augenblick Discussionen zwischen diesem Lande und den Vereinigten Staaten von America bestehen, und daß der aufrichtige Wunsch Sr. K. H. dahin geht, dieselben auf eine gütliche Art beizulegen, die sich mit der Würde der Krone Sr. Majestät, den Seerechten und dem Interesse des vereinigten Königreichs vereinbaren läßt.

Meine Herren vom Unterhause!

Wir haben den Auftrag, Ihnen anzuzeigen, daß Uns Se. Hoheit, der Prinz Regent, befohlen hat, Ihnen den ungefähren Anschlag der Ausgaben für das gegenwärtige Jahr vorzulegen. Se. K. H. finden ein großes Vergnügen darin, Sie zu benachrichtigen, daß, ungeachtet der Schwierigkeiten, welche der Handel dieses Reichs zu übersteigen gehabt und die in gewisser Rücksicht auch die Einnahme Sr. Majestät, vorzüglich in Irland, betroffen haben, demungeachtet die Einkünfte Großbrittanniens in dem letzten Jahre, ohne daß eine neue Taxe Statt gehabt hätte, beträchtlicher gewesen sind, als in einem der vorhergehenden Jahre. Se K. H. verläßt sich hierin auf Ihren Eifer und Ihre Freigebigkeit, um Sr. Majestät die nöthigen Mittel zu bewilligen, den schweren Kampf zu bestehen, in welchen Sie Sich gezwungener Weise verwickelt sehen.

Milords und meine Herren!

Wir haben Befehl von Sr. K. H., Ihnen zu erklären, daß es Ihr eifrigster Wunsch ist, die Regierung dieses Königreichs Sr. Majestät wieder zu übergeben, ohne daß dieselbe einige Veränderung erlitten hätte, und daß Se. H. Ihre Gebete an den Allmächtigen richten, daß es ihm in seiner Barmherzigkeit gefallen möge, die Zeit eines so allgemein von der Nation beweinten und vorzüglich für Se. K. H. so betrübenden Unglücks zu verkürzen.

London, vom 19. Februar.

(Aus dem Moniteur.)

Nach seinem Bericht des Admiral Bertie aus Port-Louis auf Isle de France, hat sich diese französische Colonie ergeben. Der Admiral sammelte bei der benachbarten kleinen Insel Rodriguez die zur Expedition aus Bourbon, Bombay und Bengalen abgegangenen Divisionen, und ohne die noch fehlende vom Vorgebirge der guten Hoffnung abzuwarten, gieng die Flotte, weil die Jahreszeit schon weit vorgerückt war, 70 Seegel stark, im October nach Isle de France ab, und am 29. wurde die Landung vom General Abercrombie in der großen Bay, 12 Meilen von Port-Louis, ungehindert unternommen, während einige Schiffe den Hafen, in welchem die französische Flottille lag, blockirten. Am 2ten November bot des General-Capitain General De Caen die Capitulation an, die unter folgenden Bedingungen abgeschlossen wurde: die Garnison ist nicht kriegsgefangen, sondern die See- und Landtruppen werden mit ihrer Bagage, Effecten und ihren Familien nach Frankreich gebracht, wozu 4 franzöf. Fregatten und 2 Corvetten mit ihrer ganzen Ausrüstung bestimmt sind. Die übrigen erforderlichen Cartelschiffe geben die Engländer auf eigne Kosten zur Ueberfahrt her. Ueber das Schicksal der Colonie wird nichts bestimmt; Eigenthum und Religion der Einwohner soll jedoch gesichert, und ihnen eine Frist von 2 Jahren, die Insel zu verlassen, verstattet seyn. Die Verwundeten werden wie die Engländer behandelt.

Bei den Gährungen in Irland soll die Habeas Corpus Acte suspendirt werden und die Truppen ins Feld rücken.

Se. Majestät rücken der Genesung günstig entgegen.

Valladolid, vom 1. Februar.

Die Nordarmee, deren Hauptquartier in Burgos ist, erhält fortdauernd Verstärkungen. Man glaubt, daß der Marschall, Herzog von Istrien, sich nach Madrid begeben werde, um mit dem König vor der Abreise Sr. Majestät nach dem Königreich Valencia zu conferiren. Der Herzog von Tarent betreibt die Belagerung von Tarragona sehr lebhaft. Dies ist die letzte Festung, welche den Insurgenten von dieser Seite bleibt. In dem wichtigen Platz Barcellona commandirt der Divisions-General Maurice Matthieu.

Vermischte Nachrichten.

Im Königreich Sachsen sind statt der Kundschaften der Handwerker nur Wanderbücher eingeführt worden.

Im Herzogthum Warschau ist das Verbot erneuert worden, auf ehemalige Jesuitengüther, die als erbliche Besitzungen überlassen wurden, Schulden zu machen.

Die türkischen Couriere nach Frankreich gehen nicht mehr über Wien, sondern auf der neuen Commerzstraße durch Bosnien und Italien.

Die Räuber, welche durch die Wachsamkeit der Polizei aus dem Preußischen verjagt worden, fangen nun an sich in Böhmen und dem Herzogthum Warschau zu zeigen.

Einige in französischen Blättern neuerlich vorgekommenen Aeußerungen sollen sich auf einen Plane beziehen, die ehemaligen Grenzen des Reichs Karls des Großen bis an den Ebro wieder herzustellen.

Der Professor der Chemie, Schnaubert, in Charkow, distillirt Franzbranntwein aus inländischen Erzeugnissen, welcher dem vom Auslande eingeführten keineswegs nachsteht und dabei ungleich wohlfeiler ist.

An das religiöse Publikum.

I. Die vor einiger Zeit von mir angekündigte

Neue Uebersetzung

aller neutestamentlichen Schriften

wird, ungefähr 60 Bogen stark, schön und korrekt gedruckt bei J. B. Hirschfeldt in Leipzig, zur bevorstehenden Ostermesse zuverlässig erscheinen und auf ordin. Druckpapier à 2 Rthlr., auf weiss. Druckpapier à 3 Rthlr. kl. Kurant bei mir selbst zu haben sein.

II. Eine dem Werk vorgesetzte Abhandlung unter dem Titel:

Die Vereinigung;

oder vielmehr, das beste

Religions-Annäherungs-Mittel

für alle christliche Konfessionen

empfohlen

von dem Dollmetscher

der neutestamentlichen Bibel

wird auch besonders gedruckt, à 6 gGr. verkauft werden.

Die Nahmen der Subskribenten und gütigen Beförderer dieses sehr gemeinnützigen Unternehmens, welche spätstens bis zum 13ten April bei mir einlaufen, werden dem Schlusse des Hauptwerks beigefügt werden. Stettin den 6ten März 1811.

Christian Friedrich Preiss,
Professor der Philologie.

Konzert-Anzeige.

Durch mehrere Musikfreunde aufgefordert, werde ich in der Mitte oder gegen das Ende dieses Monats ein Konzert geben, zu welchem, wenn eine gewisse Anzahl von Subscribenten sich vorher gütigst unterzeichnen sollten, der Tag und der Ort noch zeitig näher angezeigt werden wird. Einlaßpreis, der gewöhnliche zu 16 Gr. Courant. Stettin den 8ten März 1811.

Gross, Königl. Kammermusikus.

Anzeigen.

Wir haben durch die Servis-Einzieher von den Einwohnern hiesiger Stadt die Reste auf die von uns ausgeschriebenen Servis-Sublevations-Beyträge, und auf Requisition Eines Wohllöbl. Magistrats, auch zugleich die Reste der demselben zu entrichtenden Kriegskosten einfordern lassen; es sind indeß noch viele Reste unberichtigt geblieben, daher wir sowohl die Servis-Sublevations-Rückstände, als auch die der Kriegskosten nach dem Ersuchen Eines Wohllöblichen Magistrats mit Execution beytreiben lassen werden. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir nochmals sämtliche Restanten hiedurch auf, ihre Rückstände innerhalb 14 Tagen an den Controlleur Sauerland gegen Quittung einzuzahlen, widrigenfalls sie sich die Execution selbst beyzumessen haben. Stettin den 26sten Februar 1811.

Königl. Servis-Commission.

Das resp. Publikum wird hiedurch benachrichtiget: daß zu der am 1sten May d. J. festgesetzten 2ten Ziehung der, durch das Königl. Patent vom 27. December 1808 eröffneten Prämien-Anleihe von einer Million Thaler, nur noch bis zum 1sten April d. J. Prämien-Anleihe-Scheine zu 25 Rthlr. in Courant, oder alten Tresor- und Münzscheinen, bey Endes verzeichneten zu haben seyn, und alsdann die noch unverkauften nach Berlin zurück gesandt werden. Stettin den 27. Febr. 1811.

Stettinsches Banco-Comptoir. Sebert.

In Gemäßheit des Rescripts der Königl. General-Salz-Direction der Seehandlung vom 8. December v. J., wird sämtlichen Pommerschen und in die andern Provinzen vorhandenen Glasfabrikanten und Glashüttenbesitzern, welche ihren Bedarf an schwarzem Salze zur Glasfabrikation aus den Colberger oder ausländischen Salinen beziehen wollen, hierdurch bekannt gemacht, daß sie die dazu erforderlichen Päffe in Zukunft bey dem unterzeichneten Comtoir nachzusuchen haben, und dieses solche hohen Orts bewürken werde. Stettin den 4ten März 1811.

Königl. Preuß. Salz- und Seehandlungs-Comtoir.
Ehrenberg.

Ein brodloser unverheiratheter Offiziant, der mit juristischen und Rechnungskenntnissen versehen, wünscht in Privatdienste, als Secretair, zu treten. Wer ein dergleichen Subject benöthiget ist, hat dies, und die nähern Bedingungen an C. A. W. zu Peterswalde in Westpreußen gefälligst gelangen zu lassen.

Publikandum.

Da des Königs Majestät zu genehmigen geruht haben, daß auch die Bekenner der Mosaischen Religion Domainen kaufen oder in Erbpacht nehmen dürfen; so wird solches dem dabey interessirenden Publikum hiedurch von der Königl. Regierung bekannt gemacht. Stargard den 7ten März 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Verkaufs-Anzeige.

Die Interessenten der Emder Herings-Fischerey-Compagnie sind entschlossen, das ihnen zugehörige Inventarium, als:

1) 57 Heringbuisen mit ihrem completten Fischereyapparat und einer Quantität Salz, — 3 Jägerschiffe mit Zubehör, bestehend in einer kleineren und einer größeren schnellsegelnden Brick und einer Kuff, sodann
2) verschiedene Immobilien,

am 28sten März a. c. und folgenden Tagen in Emden öffentlich zum Verkauf ausbieten zu lassen. Die Conditionen, wonach dieser Verkauf geschehen soll, sind vorher am Comtoir der Compagnie einzusehen. Emden den 12ten Februar 1811.

Die Directores der Emder Herings-Fischerey-Compagnie.
Bödeker. Schuirmann. Abegg.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag des Regierungs Anwalds, Namens der Königl. Preuß. Pommerschen Regierungs-Haupt-Casse, wird der ausgetretene Cantonist Kochsmat Michael Heinrich Radeloff aus Groß-Stepnitz, hiemit aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Lande zurückzukehren, und sich wegen seines Austritts beym hiesigen Ober-Landesgerichte von Pommern binnen Zwölf Wochen, spätestens aber in dem auf den 2ten May 1811, Vormittags um Zehn Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Bein als Deputirten anberaumten Termine zu verantworten. Bey seinem Ausbleiben wird gegen ihn auf Confiskation seines sämtlichen Vermögens erkannt, auch wird er aller künftigen Anfälle desselben verlustig erklärt werden. Stettin den 17ten Decbr. 1810.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Demnach der Lieutenant v. Budewitz, vom ehemaligen Regiment v. Braunschweig; der Lieutenant v. Wachholz, Regiments v. Malschitzky; der Lieutenant v. Zollikofer, Regiments Garde; der Lieutenant v. Keffenbrinck, Regiments Herzog v. Braunschweig-Oels und der Lieutenant v. Pröstler, Regiments v. Grävenitz, heimlich und ohne Allerhöchste Erlaubniß sich aus den Königl. Preuß. Staaten entfernt und zugleich ohne den Abschied aus Preuß. Militairdiensten zu erhalten, in auswärtige und englische Dienste getreten sind, von ihrem Aufenthalt aber bisher keine Nachricht gegeben haben; so werden dieselben, auf Allerhöchsten Befehl, hiemit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 6 Wochen, wieder in Preuß. Staaten einzufinden, spätestens aber in dem auf den 18ten April d. J., auf der hiesigen Gouvernements-Gerichtsstube angesetzten peremtorischen Termin, von ihrem Austritt und bisherigen Aufenthalt Rede und Antwort zu geben, im Nichterscheinungsfall aber zu gewärtigen, daß sie in contumaciam für muthwillige Deserteurs erachtet und in Gefolge dessen, durch ein anzuordnendes Kriegsgericht, ihr Bildniß an den Galgen genagelt und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen in Preuß. Landen zur General-Invaliden-Casse werde confiscirt werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche von den vorgenannten Offiziers, Geld oder Geldeswerth, Effecten, Pfänder oder Documente u. dgl. in Händen haben, hiemit aufgefordert, solche entweder bei ihren Gerichtsobrigkeiten oder bei dem hiesigen Gouvernement bei Vermeidung der in dem Edict vom 17ten November 1764 festgesetzten Strafe des doppelten Ersatzes und Verlust ihres daran habenden Rechts, ohnfehlbar abzuliefern und anzuzeigen, denen genannten Personen aber nicht das Geringste davon verabfolgen zu lassen. Urkundlich unter dem öffentlichen Siegel und der gewöhnlichen Unterschrift. Gegeben zu Stargard den 4. Februar 1811.

Königl. Preuß. General-Gouvernement von Pommern und der Neumark. Blücher.

Veräusserung des Vorwerks Neuendorf

Zur Ausbietung des zur Herrschaft Schwedt gehörigen, im Greiffenhagenschen Kreise der Provinz Hinterpommern belegenen Vorwerks Neuendorf, welches von Trinitatis d. J. an in Erbpacht ausgethan oder verkauft werden soll, ist auf dem Vorwerke selbst auf den 2ten April d. J. Vormittags 9 Uhr, vor dem Regierungsrath Solger ein Termin angesetzt. Das Vorwerk liegt 3½ Meilen von Schwedt, ½ Meile von Bahn, 5 Meilen von Stettin, 3 Meilen von der Oder. Es hat einen Flächeninhalt von

	1233 MM.	48 □R.	Acker,	
worunter sich 225 MM. Acker, welcher von der Pfarre in Erbpacht genommen ist, befinden.				
	5 ⸗	152 ⸗	Gartenland,	
	17 ⸗	149 ⸗	Wurthland,	
	97 ⸗	48 ⸗	Wiesen,	
	9 ⸗	⸗ ⅓ ⸗	Gewässer.	
⸗	1354 MM.	37 □R.		

Die benannten Grundstücke desselben sind völlig separirt und haben eine zusammenhängende und bequeme Lage, auch werden die Hütungsgerechtsame des Vorwerks auf 1000 MM. ganz nahe gelegenen von anderer Hütung freien Waldes, und die Hütung in der Ruffenschen Heide und auf den Ruffenschen Cämpen, desgleichen die Aufhütung mit der Schäferei auf der angrenzenden Gornowschen Feldmark bedingungsweise, nebst der kleinen Jagd auf der Feldmark Neuendorf mit überlassen. Die Wirthschaftsgebäude des Vorwerks sind in gutem Stande, der Werth derselben ist bei Ausmittelung des Ertrags nicht berücksichtigt. Der Erbcanon beträgt nach dem aufgenommenen Anschlage 1200 Rthlr. Courant, das Minimum des Erbstandsgeldes 1968 Rthlr. 3 Gr. Cour., das Minimum des Kaufgeldes 21640 Rthlr. 2 Gr. 6 Pf Cour., der Werth des Inventarii wird nach der Taxe besonders bezahlt, der hinsichtlich der Pfarrländereien zu übernehmende Canon ist derselbe, welchen die Königl. Domainen-Kammer übernommen hat. Die Licitations- und Veräusserungsbedingungen können in der Registratur der unterzeichneten Domainen-Kammer und auf dem Vorwerke selbst, die Karten, Vermessungsregister und Anschläge aber nur in gedachter Registratur zu jeder Zeit eingesehen werden. Schwedt den 12. Februar 1811. Königl. Preuß. Domainen-Kammer.

Bekanntmachung.

Der Verfügung der Königl. Preuß. Regierung von Pommern gemäß, soll ein zum Mühlenbecker Revier Amts Colbatz gehöriges, nahe bey dem Dorfe Bienow belegenes Forststück im Wege der öffentlichen Licitation verkauft oder vererbpachtet werden. Das Grundstück enthält 113 Magdeburgsche Morgen 30 Quadratruthen und ist mit Eichen und Büchen bestanden. Der Ertrag des Grundes und Bodens ist auf 75 Rthr. 10 Gr. 8 Pf., der Werth des Holzes auf 4806 Rthlr. 10 Gr. abgeschätzt. Zur Annahme des Gebots, welches auf Grund und Boden und Holz zusammen zu richten ist, hat der unterschriebene Commissarius einen Termin auf den 3ten April d. J., Vormittags um Zehn Uhr, auf dem Justizamte zu Colbatz angesetzt, und können die Licitationsbedingungen, so wie die Taxe und der Vermessungsplan bey dem Commissarius eingesehen werden. Colbatz den 25. Febr. 1811.

Dönniges.

Mühlenverkaufs-Anzeige.

Mühlenpachts-Rückständehalber, sollen die beyden, dem Mühlenmeister Zübcke eigenthümlich zugehörenden hiesigen Windmühlen, ein Gallerieholländer von einem Weitzen- und einem Roggengang und mit Stampfen und eine Bockmühle von einem Mahl- und einem Graupengang, mit der ihnen erbpächtlich anklebenden Mühlengerechtig-

keit, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, bestehend in einem Wohnhause, einer Scheune und einem Stall und mit 5 Magd. Morgen 42 []Ruthen Landung incl. der Hof- und Baustelle, in denen auf den 1sten Februar, 1sten April und den 1sten Junii künftigen Jahres anstehenden Terminen in hiesiger Gerichtsstube an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Der Ertragswerth beyder Mühlen ist nach einer gerichtlichen Taxe auf 4166 Rthlr. 16 Gr. bestimmt worden. Diese Taxe sowohl, als auch die Kaufsbedingungen sind dem allhier affigirten Subhastationspatent in beglaubter Abschrift beygefügt und können auch ausserdem in unserer Registratur zu jeder Zeit nachgesehen werden. Der Gallertsholländer ist zwar vor einem Jahr abgebrannt, wird indessen in so fern als existent angesehen, da dafür die Feuer-Cassen-Vergütigung auf dem Amte dieselbst zum Theil für den Wiederaufbau bereit liegt, zum Theil aber schon zur Anschaffung des Bauholzes verwandt ist, so wie denn auch die Mühle schon unter Aufsicht des Amts im Bau befangen ist. Kauflustige werden aufgefordert, sich zur Abgebung ihrer Gebote in den anstehenden Terminen, besonders in dem letzten, einzufinden. Auf Gebote nach dem letzten Termin kann und wird nicht reflectirt werden. Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche in dem letzten Licitations-Termin an und auszuführen, widrigenfalls ihnen damit für immer ein Stillschweigen auferlegt werden wird. Stepnitz den 30sten November 1810.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz-Amt.

Oeffentliche Vorladung.

Da über das Vermögen des allhier verstorbenen Großbürger und Stadtverordneten, Friedrich Heinrich Krefft, ein Liquidations-Verfahren eingeleitet worden; so werden hiermit alle diejenigen, welche an dessen Nachlaß, besonders aber an denen dazu gehörigen Grundstücken, als:

1) einem am Markte sub No. 4. belegenen Wohn- und Brauhause,
2) einer an der Mauer ohnfern dem Danziger Thore belegenen Wohnbude,
3) einer vor dem Stolper Thore am Strohme belegenen Scheune nebst Garten,
4) eine vor demselben Thore neben der Bleiche belegenen Garten,
5) 18 Ruthen auf der hiesigen Städtschen Feldmark belegenen Acker,
6) einen Kampf im Torfmohr,
7) einer Wiese im Kessel,
8) einer dito im Kukuk,
9) einer dito auf Prießenhagen,
10) 6 Ruthen Wiesenwachs im Kukuk,

einige Forderungen und Realansprüche, aus welchem Grunde es wolle, zu haben vermeinen, öffentlich und dergestalt vorgeladen, daß sie a dato binnen 3 Monaten ihre Forderungen und Ansprüche mündlich oder schriftlich anzuzeigen, ihren Anmeldungen die Abschriften derjenigen Urkunden, auf welchen sie ihre Forderungen gründen, beyzufügen, hiernächst aber in dem angesetzten ausschließenden Termin den 11. April a. f. Morgens um 9 Uhr, allhier zu Rathhause ohnfehlbar in Person oder durch einen gesetzlich Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Homann und Müller vorgeschlagen werden, zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen und Ansprüche umständlich und bestimmt anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und Beweismittel, wodurch sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Forderungen zu erweisen gedenken, urschriftlich vorzulegen, dagegen diejenigen, die in dem angesetzten Termin nicht erscheinen, zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erkläret, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Lauenburg den 24 December 1810.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Steckbrief.

Der hiesige Bürger und Eisenhändler Daniel Schlüter ist, wegen Betrugs und Diebstahls am 26sten vorigen Monats von hier entwichen. Da nun an der Habhaftwerdung dieses für das Publikum höchst gefährlichen und n signalisirten Menschen viel gelegen ist; so werden alle Behörden geziemend ersucht, auf selchen vigiliren, und, im Betretungsfall, an Uns, gegen Erstattung aller Kosten, abliefern zu lassen. Daber den 2ten März 1811.

Der Magistrat.

Signalement.

Der Daniel Schlüter ist 25 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, aus Westphalen gebürtig, blonden Haaren, blassen Gesichts, blauen Augen und mittelmäßiger Nase; mit grau tuchenen Hosen und dergleichen Weste, einem blau tuchenen Leibrock einen blau leinenen Spenzer, und einem roth cattunen Halstuch mit weißen Flecken bekleidet. Er hat seinen Bürgerbrief bey sich, und spricht den westphälischen Dialect.

Zu verpachten.

Mittelst Verfügung der Königl. Preuß. Pommerschen Hochlöbl. Regierung vom 6ten Januar c. sollen die mittel und kleinen Jagden auf den Feldmarken der Pyritzschen Amtsdorfschaften Altstadt, Wobbermin, Strohsdorf, Briesen Klein-Rischow und Käselitz, von Trinitatis d. J. an den Meistbietenden verpachtet werden. Terminus licitationis ist der 28ste März d. J. früh um 10 Uhr, auf der hiesigen Amtsstube. Die Pachtbedingungen sind täglich in der Amtsregistratur einzusehen. Pyritz den 16. Februar 1811. Königl. Domainen-Amt.

Zur Verpachtung der zum Zastrowschen Legat gehörigen 3 Hufen Landes und einige Wiesen, ist ein Termin auf den 25sten März d. J. Vormittags um 11 Uhr, in der Wohnung des Kirchenschreibers Mildebrath angesetzt, wozu die Pachtlustigen hierdurch eingeladen werden, und sind die Erbpachtsbedingungen bei dem Kirchenschreiber Mildebrath des Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu erfahren. Stettin den 22. Februar 1811.

Die Jacobi und Nicolai Kirchen-Deputation.

Zur Verpachtung der Jagd auf den Feldmarken Torney, Pommerensdorf, Scheune, Krekow, Nemitz, Wussow, entweder im Ganzen oder einzeln, ist ein Licitationstermin auf den 28sten d. M. Vormittags um 9 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt, in dem sich Liebhaber melden können. Stettin den 6ten März 1811.

Oeconomie-Deputation.

---

60 Kühe sollen zum 1sten May d. J. zu Stuthoff verpachtet werden. Pachtliebhaber können sich dieserhalb

auf dem herrschaftlichen Hofe hieselbst melden und die nähern Bedingungen erfahren. Stuthoff bey Alt-Damm den 3. März 1811. v. Legat, geb. v. Grumbkow.

Auctions-Anzeigen
ausserhalb Stettin.

Es sollen zu Ossecken, einem im Lauenburgschen Kreise unweit der Ostseeküste belegenen Guthe und resp. auf der, ohngefähr eine halbe Meile davon befindlichen Glashütte:

a) 56 Kisten gutes grünes Fensterglas,
b) 100 Bund Medicingläser,
c) 95 Stück Schaafe, worunter auch einige Hammel und Böcke,
d) 12 Stück Kälber und
e) 2 Stück Mastkühe,

in Gefolge Befehls des Königl. Hochlöbl. Ober-Landesgerichts von Pommern zu Cöslin, im Termin den 4ten April 1811 Vormittags 9 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden; und wird dies den Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht. Lauenburg in Pommern den 12. Febr. 1811. Königl. Preuß. Justiz-Commission des Lauenburg- und Bütowschen Kreises.

Pferdediebstahl.

Da mir Unterzeichnetem in der heutigen Nacht vom 5. und 6. März durch gewaltsamen Einbruch

ein Fuchs-Wallach, 10 Jahr alt und etwa 4 Fuß hoch und kenntlich: theils an einem Stern vor dem Kopfe und kleiner weißer Schnippe über der Nase, theils am linken Hinterfuße, der bis zum Fesselgelenke weiß ist; imgleichen an einem weißen Sattelflecke hinter dem Widerhorst und einigen kleinern eben der Art an der linken Seite —

gestohlen worden; so ersuche ich alle resp. Polizeibehörden und Gerichte, gedachtes Pferd, wo es sich finden sollte, anzuhalten, und mich davon zu benachrichtigen; so wie ich jedem, welcher mir dasselbe sicher nachweisen, oder zur Wiedererhaltung behülflich sein wird, eine angemessene Belohnung verspreche. Papendorf bei Pasewalk in Pommern den 6ten März 1817. Collusius, Prediger.

Gestohlen.

Am 1sten dieses Monats ist mir ein junger starker Hühnerhund, entwandt worden, er ist weiß, mit schwarzbraunen Flecken getigert, der Kopf nebst Behang braun, mit einen weißen getigerten Strich zwischen die Augen. Wer davon Nachricht zu geben weiß, daß ich ihn wieder habhaft werden kann, erhält 2 Rthlr. Courant zum Douceur, und kann sich dieserhalb bei dem Herrn Mentze in Stettin, oder bei mir selbst in Messenthin melden.

Dieckhoff, Förster in Messenthin.

Verkaufs-Anzeige.

Mein Haus und Materialhandlung, nebst mehrere dazu gehörige Gerätschaften, bin ich willens aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber dazu, welche schriftlich mit mir unterhandeln wollen, bitte ich dies in frankirten Briefen zu thun. Fiddichow den 9ten März 1811

J. S. Luckfiel.

Auctions-Anzeige in Stettin.

Am 18ten dieses Monats und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich mehrere, dem Herrn Guthsbesitzer Salingre zugehörige Effekten, als: Küchengeräthschaften von Zinn, Kupfer, Metall und Eisen, Meubles und Hausgeräthe, und ausserdem Eilf Dutzend ganz neue Mannshemden von schlesischer Leinen und verschiedener Güte, öffentlich gegen baare Bezahlung in klingend Courant an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem Salingreschen Hause, Königsstraße No. 186 in der zweiten Etage abgehalten, welches ich den Kauflustigen hierdurch bekannt mache. Stettin den 7ten März 1811.

Zitelmann jun. Criminalrath.

Am 13ten d. M. Vormittags um 11 Uhr werde ich in den Remisen des in der großen Dohmstraße unter No. 680. gelegenen Hauses des Herrn Mäcklers Homann, $10\frac{7}{12}$. Oxhoft unversteuerten Franzbranntwein in beliebigen Cavels, und einige große, ganz neue Stückfässer, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 4ten März 1811.

Dieckhoff

Am 18ten d. M. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, am grünen Paradeplatz unter No. 538 gelegenen Hause, folgende Sachen, als: einiges Silbergeschirr, verschiedene silberne Medaillen und Münzen, drei silberne Taschenuhren, Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, allerlei Meubles und Hausgeräth, und diverse Kleidungsstücke, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 8ten März 1811.

Dieckhoff.

Eine kleine Parthei hollsteiner Stoppel-Butter in $\frac{1}{4}$. und $\frac{1}{2}$. Tonnen, soll den 12ten d. M. Nachmittag um 2 Uhr, in dem Keller des Uhrmacher Herrn Schmidt am Bollwerk, an Meistbietenden, gegen baare Zahlung in Courant, in Auction verkauft werden.

Auction über Corinthen, Rosinen, Heringsthran, Goslar Blei und Eisen Vitriol, den 15ten März Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 55. H. C. Manger.

In dem, auf dem Johannis-Klosterhofe belegenen Predigerhause No. 199 sollen verschiedene Sachen an Hausgeräth (worunter ein großes ausgelegtes Kleiderspind und ein ganz neues Schlafsopha) Mannswäsche, etwas Tischzeug und sehr gut conditionirte Betten, in Termino den 14ten März d. J. Nachmittags um 2 Uhr, dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant überlassen werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Recht volle Castanien, ächten frischen auch schön gepreßten Caviar, frische Muscheln und extra braunes Porterbier, welches zur Probe in Commission erhalten à Bouteille 4 Gr. Courant zu haben, bey Borck.

Ganz frischen (nicht gepreßten) Caviar, pro Pfund einen Thaler 8 Gr. Courant, grüne Pommeranzen und ächte Kaniens sind zu haben bey Wilhelm Pfarr, Mönchenstraße No. 596.

Kümmel, fein holländ. Lackmus, Neublau, alle Couleuren Waschfar e, gemahl. Blauholz, Berl. Blau, Goßl. Glötte, Schrot, Cichorien in Packete und Losen, Corinthen, Stärke und Puder, Kiehnöhl, Schiffs- und Schusterpech, Tafel-Thon, gelbe Erde, hellen und dunkel Ocker, habe billigst abzulassen. August Gotthilf Glantz.

Fein Graves-Wein, fein und ordin. Pulver, auch Rüböhl ist zu haben, bey Arndt & Jobst in Stettin.

Guten Schiffs- und Schusterpech, wie auch klare Kienöhl ist billigst zu haben, bey
Joh. Fr. Lebrenz, am Krautmarkt.

Vorzüglich gute 1½, — 1¼ und 1zöllige 24 Fuß lange und 12 bis 20 Zoll breite fichtene Dielen, zum hiesigen und auswärtigen Debit, offerire zu billigen Preisen.
Christian Ernst Juppert,
kleine Oderstraße No. 1045.

Zu vermiethen in Stettin.
Eine vollständige bequeme Wohnung im ersten Stock ist mit Anfang April zu vermiethen, im Hause No. 1027. am Krautmarkt.

Ein Logis von fünf Stuben, mehrern Kammern, Keller und Küche, ist am 1sten April zu vermiethen; das Nähere erfährt man im Kunst- und Industriemagazin. Stettin den 8. März 1811.

In dem Hause No. 1026 am Krautmarkt, sind in der dritten Etage 2 Stuben, eine Küche und Kammer, zum 1sten April oder May zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Da ich alle meine Bedürfnisse gleich baar bezahle; so benachrichtige ich einen jeden, daß ich für nichts einstehe, was von irgend jemand auf meinen Nahmen geborgt werden sollte. Stettin den 20sten Febr. 1811.
Ernst, Banco-Secretair.

Die heutige Verlegung meiner Wohnung und Materialhandlung, vom Rosengarten nach der Hünerbeinerstraße im Hause No. 1086, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte das mir seither geschenkte Zutrauen ferner genießen zu lassen, welches ich durch guter Waare und reeller Bedienung mir stets zu erhalten suchen werde. Stettin den 1sten März 1811. C. F. Thebesius.

Lotterie.

Zur 1sten Classe der Ausspielung des von Hansenschen Etablissements in Charlottenburg sind Loose à 2 Rthlr. 2 Gr. Courant bey mir zu haben: alle Geldgewinne dieser Lotterie werden baar und in klingend Courant prompt ausgezahlt, so wie es mit denen kürzlich bei mir gefallenen Gewinnen geschehen ist; diese waren: in der 1sten Quinen-Lotterie 5000 Rthlr., in der 2ten Quinen-Lotterie 5000 Rthlr., in der Klaprothschen Ausspielung der erste Geldgewinn à 200 Rthlr., in der von Rüchelschen Ausspielung ausser mehrere große und kleine Gewinne, auch der 1ste Geldgewinn à 10000 Rthlr. Die Gewinnlisten werden gratis ausgegeben, auswärtige Interessenten erhalten solche bei nächster Gelegenheit. Auch habe ich Prämienscheine zur Anleihe-Lotterie à 25 Rthlr. Courant. Stettin den 11ten März 1811. J. C. Rolitz.

Wir haben uns veranlaßt gefunden, bey dem theuren Preis des Indischen Caffées, und um den Verbrauch desselben zu verringern, die Zubereitung unsers Cichoriens seit einiger Zeit mit der allergrößten Accuratesse betreiben zu lassen, und auch zu gleicher Zeit Mittel angewandt, den ihm in der Natur eigen, scharfen und etwas bittern Geschmack zu mildern, um demselben den wirklichen Caffée ähnlicher zu machen. Daß ganz reiner Cichorien eins dem Caffée ähnlichst kommendes Surrogat ist, ist nicht zu läugnen, nur berücksichtigte man bisher mehr einen billigen Preis, als die extra gute Qualität der Waare. Ausser obiges Fabrikat empfehlen wir auch zugleich unser Schrodt, dessen Vorzüge bereits bekannt sind. Genthin den 10. Febr. 1811. Pieschel & Comp.

Es wird hier in der Stadt ein unverheiratheter Gärtner gesucht, der, da der Garten sehr klein und völlig eingerichtet ist, folglich ihm als Gärtner fast gar keine Beschäftigung giebt, sonst vorkommende Geschäfte in und ausser dem Hause mit übernimmt. Wer zu dieser Stelle Lust hat, melde sich in der großen Papenstraße No. 455. Stettin den 1sten März 1811.

Ein Frauenzimmer, das ihren Nahmen nicht öffentlich nennen möchte, bietet einem resp. Publikum ihre Dienste dadurch an, daß sie bereit ist, alle Arten Petinet, Krepp, weiße seidene Zeuge, Musseline, Points rc. für ein billiges Honorar zu waschen, und sie wiederum so zuzubereiten, daß sie von den neuen Zeugen wenig zu unterscheiden sind. Das Kunst- und Industriemagazin erbietet sich, die Aufträge dieser Art anzunehmen, und sie auf das schleunigste zu besorgen. Stettin den 6. März 1811.

Gelder auszuleihen.
Ein Auswärtiger hat einige Tausend Thaler klingend Courant gegen Zinsen und Sicherheit in pommerschen Pfandbriefen parat. Herr Justiz-Commissarius Böhmer zu Stettin, Schuhstraße No. 858 wird darüber gefälligst Nachricht geben. Briefe an denselben werden franco erbeten.

Verlohren.
Am Dienstag Abend den 26. Februar c. ist auf dem Piantickowschen Saale, oder von da bis zum Krautmarkt, eine mit Steinen besetzte Tuchnadel verloren gegangen. Vielleicht ist dieselbe auch beim Nachsuchen eines Pelzes, auf andere dorten gelegene Kleidungsstücke gefallen und mit diesen weiter getragen worden. Der Finder, welcher die Tuchnadel in der hiesigen Zeitungs-Expedition abliefert, erhält dagegen Fünf Thaler Pr. Courant zum Douceur.

Verkaufs-Anzeige.
Bey mir sind schöne Pyramiden Pappeln von 8 bis 20 Fuß, zu 4 bis 6 und 8 Gr., große engl. Johannis- und Stachelbeersträucher à Stück 4 Gr., Centifolia-Rosen à Stück 4 Gr., große Art Spargelpflanzen à Schock 1 Rthlr., engl. flamirte Astern bis 20 und mehrere Sorten; auch ist noch extra ordinairer Gartensaamen, guter Wörstigkohl à Pfund 1 Rthlr. 8 Gr., Dournip oder Runkelrüben, Forellen- und blutrother auch andere Sorten Kopfsallat-Saamen. Findet sich bis zum 1sten April eine Anzahl Liebhaber, so werde ich auch von meinen Schlangen-Gurcken, wovon die mehrsten ¾ bis über 4 Ellen Länge haben, zum Verkauf an Liebhaber die Portion zu 12 Gr. ablassen. Wittmann, wohnhaft vor dem Anclamer-Thor zu Stettin.